

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk. frei ins Haus, einschließlich den Beilagen „Rund um den Erdball“, „Fröhliche Welt“, „Land- und Hauswirtschaft“, „Frauenwelt“, „Unterhaltungsbeilage“, „Unterhaltung und Wissen“

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgepaltenen 3 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Abat. Kellern kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz-, Datenvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmgebühr für Offerten und Austunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 65.

Donnerstag, den 31. Mai 1928.

21. Jahrgang.

Was man von der Minute ausgeschlagen, gibt keine Ewigkeit zurück.

Kolonialkongress in Stuttgart.

Am heutigen Donnerstag wurde in Stuttgart die diesjährige Jahresversammlung der deutschen Kolonialvereinigungen eröffnet. Vertreten sind die Deutsche Kolonialgesellschaft, der Deutsche Kolonialkriegsverband, der Kolonialkriegsverband, der Frauenbund und der Deutschen Kolonialgesellschaft und der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See. Die Verhandlungen der Vereinigungen erstrecken sich bis zum 4. Juni. Außer den vertraulichen Arbeitstagen und Verhandlungsbesprechungen weist der diesjährige Kongress auch eine Kolonialausstellung auf, die von der Bedeutung der deutschen Kolonialarbeit Zeugnis ablegt; ferner sind öffentliche Veranstaltungen zur Aufklärung und Gewinnung der Bevölkerung für den kolonialen Gedanken geplant.

Haben heute koloniale Veranstaltungen für Deutschland einen Zweck? Der Weltkrieg endete für Deutschland damit, daß es neben anderen schweren Schäden auch die Vernichtung seines Kolonialreiches hinnehmen mußte. Aus den früheren deutschen Kolonien mit ihrem Flächeninhalt von über 3 Millionen Quadratkilometern wurden Mandatsgebiete, in denen fremde Mächte die frühesten jahrelangen deutscher Kolonialarbeit ernten. Bei dieser Lage bleibt den Vereinigungen für Kolonialarbeit vielfach nichts anderes übrig, als sich der Pflege der Tradition zu widmen und so die koloniale Erfahrung der Vorkriegszeit der heranwachsenden Generation zu erhalten. Das ist gewiß befriedigend. Die Pflege kolonialer Tradition bildet aber nur eine Seite der gegenwärtigen Kolonialbewegung, auch heute noch leisten die Vereinigungen wertvolle praktische Kolonialarbeit!

Der Umstand, daß diese Arbeit sich größtenteils in vertraulichen Sitzungen abspielt, bringt es mit sich, daß die breite Öffentlichkeit von dieser Betätigung der deutschen Kolonialverbände wenig Kenntnis hat. Und doch ist gerade diese praktische Arbeit am dringendsten zu veranlassen. Sie gibt in der Beratung und Unterstützung rüdwandender oder neu entdeckter deutscher Kolonialpioniere, in der Veranschaulichung deutscher Schulen in Uebersee und in der Erhaltung der in unseren früheren Kolonien geschaffenen Einrichtungen. Bedenkt man, daß auch heute noch Angehörige unseres Volkes in den früheren deutschen Kolonien leben und schaffen — so z. B. in Südafrika — wird ersichtlich, wie segensreich gerade die praktische Arbeit der deutschen Kolonialvereinigungen sich auswirken muß.

Darüber hinaus kommt der Kolonialbewegung aber auch insofern Bedeutung zu, als Deutschlands Anteil an der Kolonialarbeit keineswegs für alle Zeit ausgeschaltet ist. Bei dem Versailler Entscheid über den deutschen Kolonialbesitz wird es noch nicht sein Verbleiben haben! Der Vorwurf der Unfähigkeit Deutschlands sich Kolonialarbeit, der im Kriege mit viel Geheiß erhoben wurde, wird heute von ernst zu nehmenden Männern nicht mehr wiederholt. Außerdem hat man Deutschland durch die Aufnahme in die Mandatskommission des Völkerbundes bereits eine erste Genugtuung gemährt. Aber auch materielle Kolonialbesitz unahndbar. Um den Haub der deutschen Kolonien zu verdeden, erfinden die Väter der Versailler Vertrags das Mandatsystem, begünstigt sich aber dann damit, das Mandat den Mächten zu übertragen, die die deutschen Kolonien mit Krieg und Gewalt in ihren Besitz gebracht hatten. Durch diesen Trick sollte die Welt über die Funktionen der deutschen Kolonien hinwegtäuscht werden.

Wie wenig erreicht man, so, daß die deutschen Kolonien ohne einen Pennig Entschädigung den „Siegerstaaten“ als Kriegsbeute in den Schoß fallen!

Daraus ergibt sich, daß Deutschland mehr als je Kolonialbesitz hat, die Welt daran zu erinnern, daß die Kolonialfrage sich noch immer in der Schwebe befindet. Es gilt nun, so lange zu protestieren, bis die Aufnahme Deutschlands in die Mandatskommission die Rückgabe der geraubten Kolonien

oder doch die Zuerstreckung von Kolonialmandaten folgt. Kolonialland ist auch heute ohne sonderliche Mühe für Deutschland erhältlich. Allerdings gilt das nur für tropische Gebiete in Afrika, die als Siedlungsland überhaupt nicht in Frage kommen und Deutschland nur ungeheure Gelder kosten. An einer Uebernahme derartiger Gebiete hat das Reich natürlich kein Interesse. Um den Besitz geeigneter Kolonien aber muß heiß getritten und gerungen werden. Hier wird es Ausdauer und diplomatischer Geschicklichkeit bedürfen, um die deutschen Forderungen durchzusetzen und den Wert der Kolonien in die Reparationsmasse mit einzubeziehen.

Ein neuer Weg zu aktiver Kolonialarbeit bietet sich noch für die deutsche Wirtschaft, die durch Kapitalbeteiligung an Unternehmungen in den für uns als Rohstoffgebiete in Frage kommenden Kolonien Einfluß auf die Produktion dieser Zonen erlangen und so einen Teil unserer Zahlungen an das Ausland in deutsche Hände leiten kann.

Alles in allem ergibt sich somit, daß koloniale Fragen für Deutschland auch in Zukunft von größter Bedeutung sind und ihre Lösung mit zu den wichtigsten Aufgaben unserer Außenpolitik gehört.

Arbeitskonferenz in Genf.

11. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz. — Der Argentinier Saavedra Lamas zum Präsidenten gewählt. — Die Hauptpunkte der Tagesordnung.

Die internationale Arbeitskonferenz trat in Genf zu ihrer 11. Tagung zusammen. Der bisherige Präsident der Konferenz, Fontaine-Franck, gab einen Ueberblick über die Tätigkeit der Organisation und wies darauf hin, daß die Ratifikationen der internationalen Arbeitsübereinkommen in den letzten zwölf Monaten von 230 auf 300 angestiegen sind, womit eine neue Höchstzahl von siebzig jährlichen Ratifikationen erreicht worden sei. Nach einer kurzen Würdigung der Tagung, deren beide Hauptpunkte die zweite Lesung der Methoden zur Festsetzung von Mindestlöhnen und die erste Lesung für internationale Regelung der Unfallversicherung sind, wurde zur Neuwahl des Präsidenten geschritten. Die Wahl entfiel auf den Vertreter der argentinischen Regierung Saavedra Lamas.

Die 11. Tagung der Arbeitskonferenz ist von 42 der 55 Mitgliedsstaaten besetzt und zählt an Delegierten und Sachverständigen 320 Mitglieder.

Die deutsche Delegation zählt gegen 25 Personen, darunter als ersten Regierungsvertreter den Präsidenten des sächsischen Oberverwaltungsgerichts, von Noßitz, als zweiten Regierungsvertreter Geheimrat Weigert, während die deutsche Arbeitsgruppe, wie bereits in den letzten Jahren, durch Kommerzienrat Bogel, und die deutsche Arbeitnehmergruppe wieder durch das Vorstandsmitglied des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Hermann Müller vertreten sind.

Neben der Behandlung der beiden Hauptfragen der Tagesordnung wird dieses Jahr mit besonderem Interesse der allgemeinen Aussprache über den Jahresbericht des Direktors Albert Thomas entgegengeesehen, da in bezug auf die künftigen Debatten wegen des Achtundtags mit einem ziemlich lebhaften Echo der letzten Verhandlungen des Verwaltungsrats über den englischen Antrag auf Revision des Washingtoner Abkommens gerechnet wird. Auch die mit Sicherheit wieder zu erwartende Befestigung des Mandats des sächsischen Arbeitsvertrages' Montandürste wiederum zu einem Vorstoß der Arbeitsgruppe führen. Schließlich bietet die

Neuwahl des Verwaltungsrats, dessen dreijähriges Mandat abgelaufen ist, aktuelles Interesse, wenigstens kaum mehr damit gerechnet wird, daß die vor zwei Jahren beschlossene Erweiterung des Verwaltungsrates von 24 auf 36 Mitglieder noch vor dieser Wahl in Kraft treten wird, da zur Zeit von den hierzu notwendigen Ratifikationen noch vier ausstehen.

Eine Weltkohlenkonferenz gefordert.

Die Entschließung des Internationalen Bergarbeiterkongresses in Nimes.

Der unter dem Vorsitz des deutschen Delegierten Susemann eröffnete Internationale Bergarbeiter-

kongress in der französischen Stadt Nimes nahm eine Entschließung an, in der das Internationale Arbeitsamt und der Völkerbund aufgefordert werden, eine Weltkohlenkonferenz einzuberufen, die den gesamten Fragenkomplex des Kohlenproblems studieren soll. Weitere Entschließungen fordern die Durchführung des Washingtoner Abkommens über den Achtundtag, die siebenstündige Schicht für Tagarbeit und die Verstaatlichung der Bergwerksindustrie.

Abschluß der Agrartagung.

Schlusssitzung der Agrarkonferenz in Wien. — Die Notwendigkeit einer schnellen Verbesserung der Lage der Landwirtschaft.

Die Internationale Agrarkonferenz in Wien hielt ihre Schlusssitzung ab und nahm eine Entschließung an, in der mit Befriedigung festgestellt wird, daß sowohl die Weltwirtschaftskonferenz wie der Völkerbund die grundlegende Bedeutung der Landwirtschaft anerkannt haben. Zum Schluß fordert die Agrarkonferenz die Zusammenarbeit aller mit landwirtschaftlichen Fragen befaßten Organisationen und erklärt sich bereit, an dieser Zusammenarbeit tätigen Anteil zu nehmen. Der Völkerbund wird aufgefordert, alle Maßnahmen zu beauftragen, die zu einer schnellen Verbesserung der Lage der Landwirtschaft führen können, da das eine unerlässliche Bedingung für den allgemeinen Wohlstand und den Weltfrieden darstelle.

Einspon-Prozess.

Nummerierte Sitzplätze für die Angeklagten.

In Berlin hat soeben der große „Einspon-Prozess“ seinen Anfang genommen. Angeklagt sind 88 Personen wegen Betrugs und Urkundenfälschung. Im Mittelpunkt stehen die Angeklagten Balson, Barany, Marthold und Vesper, von denen Barany der „Erfinder“ der Einspongeschäfte gewesen sein soll. Ueber 40 Anwälte haben die Verteidigung der Angeklagten übernommen, denen wie in einem Theater nummerierte Sitzplätze zugewiesen sind.

Was ist „Einspon“?

Einspon ist ein neuartiger Betrug: Die Bezeichnung stammt aus der Verkehrssprache: Einspon — empinnen. Die Betrüger vollzogen mit ihrem meistens recht reichen Opfern zunächst ein glattes Geschäft, um sie dann beim zweiten Male gründlich über's Ohr zu haufen. Man gründete Firmen mit hochtönenden Namen, so die Internationale Exportgesellschaft, die deutsch-russische Export- und Import-Kommanditgesellschaft für Handel und Industrie, die Berliner Handelsgesellschaft m. b. H. für industrielle Erzeugnisse, die Firma Crofton und Co. mit Zweigniederlassungen in London, und andere mehr. Dann schuf man sich geeignete Bankverbindungen, die glänzende Auskünfte gaben, und trat, gestützt auf die guten Referenzen, mit größter Sicherheit auf.

68 Betrugsfälle wurden den Angeklagten zur Last gelegt. Den Gesamtschaden schätzt man auf weit über eine Million Mark.

Die Taktik der französischen Sozialisten.

Der Kongress in Toulouse lehnt jede Gemeinschaft mit den Kommunisten ab.

Der Parteitag der französischen Sozialisten in Toulouse hat eine heisse Debatte über die Taktik der Partei hinter sich. Nach stundenlangen Diskussionen einigte man sich auf eine gemeinsame Formel. Die Entschließung, die durch Handaufheben einstimmig angenommen wurde, lehnt jede Gemeinschaft mit den Kommunisten ab und erklärt, die Kommunisten hätten sich als „freiwillige Bundesgenossen der Reaktion“ erwiesen, obwohl die französischen Arbeiter niemals die Verfolgung ihrer Klasseninteressen von dem Wunsche, die republikanischen Institutionen zu erhalten und zu entwickeln, getrennt hätten. Parlamentarischen Bestrebungen auf Bildung eines Rechtsblocks wird härtester Kampf angefaßt.

Ausweisungen aus dem Remelgebiet.

Sechs deutsche Diplanten zum Verlassen Remels aufgefordert.

Sechs bei der Remeler Städtischen Polizei tätige Betriebsassistenten, die als Fürsorgeberechtigte für Deutschland optiert hatten und mit Ablauf der Optationsfrist um Verweisung nach Deutschland nachgedacht hatten, aber dafür bestanden worden waren,

Aus der Heimat

Spangenberg, den 31. Mai 1928.

Liebenbachbad. Es wird daran erinnert, daß Vereine, Betrieben und dergl. bei Entnahme einer größeren Zahl von Badetarten eine Beisermäßigung zugestanden werden (auf je 10 Karten 1 Freikarte). Entsprechende Anträge sind an den Bürgermeister zu richten.

Verlängerung der alten Gypfquarten. Die Anbaufrist für die Gypfquarten mit grüner Umrandung ohne die Spalte „Bezahltes Gewicht“ ist bis zum 31. Dezember 1928 verlängert.

Öffentliche Kreistagsitzung. Morgen, den 1. Juni 8½ Uhr findet im Deutschen Haus in Welfungen eine Kreistagsitzung statt, die sich mit nachstehenden Punkten beschäftigen soll: 1. Feststellung des Haushaltsantrages des Jahres 1928/29 und des Planes zur Überleitung der Beamten und ständig Angestellten in die verschiedenen Berufsgruppen; 2. Änderung der Satzung des Kreisjugendrates und Vornahme einer Ersatzwahl; 3. Wahl von Sachverständigen für die verschiedenen nach dem Gesetz von 1924 für die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden (vom 6. April 1925 R. G. Bl. S. 44) erforderlichen Abteilungen; 4. Verschiedenes. Im Anschluß an die Kreistagsitzung soll um 12½ Uhr eine Feier zur Einweihung des neuen Sporthausgebäudes stattfinden.

Umgebungs- und Wanderarten. Das Reichsamt für Vorkaufnahme - Reichsartenstelle - empfiehlt die Umgebungsarten 1:100000 Kassel-Wildungen. Die Karte umfaßt das ganze hiesige Gebiet und zeichnet sich durch größte Uebersichtlichkeit und Genauigkeit aus. Sie bietet daher nicht nur für den Dienstgebrauch als Uebersichtskarte eine wertvolle Grundlage, sondern erschließt auch allen Natur- und Wanderfreunden die Schönheit der eigenen Heimat. - Infolge ihrer klaren Uebersichtlichkeit und deutlichen Hervorhebung aller Details, Waldgegend, Höhenunterchiede usw. ist sie für Jedermann unentbehrlich, schon allein, um geeignete, abwechslungsreiche Routen und Wanderungen ausfindig zu machen und zu verfolgen, während sie bei letzteren selbst, vermöge ihrer unanfechtbaren Genauigkeit, immer wieder Freude macht und dem Verlaufen ausschließt. Für Ferientaufenthalt und Wanderungen in den für Erholungszwecke bevorzugten Gebieten des Reichs empfiehlt das Reichsamt seine vorzüglichen Wanderarten 1:100000 in Runddruck. Der Preis beträgt: je Umgebungsarte 1 RM., je Wanderarte 0,80-1,60 RM. Auf diese Preise erhalten Behörden und Schulen, wenn die Bestellung mit einem Dienstbrief bzw. mit einer beglaubigten Unterschrift versehen ist, 10 v. H. Ermäßigung beim Bezuge von 1-9 Karten, 20 v. H. Ermäßigung beim Bezuge von 10-199 Karten. Bestellungen werden auf dem Rathaus entgegengenommen.

Das Grünplücken der Stachelbeeren. Der Stachelbeerstrauch ist so recht die melkende Kuh unter den Beerenobststräuchern. Kaum ist der Winter verabschiedet, so trägt der Stachelbeerstrauch sein neues, zartgrünes Frühlingskleid, bald erscheinen die unscheinbaren grünen Früchtchen, eifrig von den Bienen umschwärmt, deren Spitzensprache jetzt noch etwas dürrig ist. Die Folgen dieser Wärmearmung zeigen sich bald in dem Vorhandensein zahlloser kleiner grüner Beeren, die rasch wachsen und schon bald zur Ernte geeignet sind. Die unreife grüne Stachelbeere ist eine in Haushalt und Konserveindustrie, Obstweine usw. sehr hochgeschätzte Kompott- und Einkochobstfrucht. Freilich werden Früchte bevorzugt, die noch nicht allzu groß sind und ist die Ernte daher eine etwas mühsame, zeitraubende Arbeit. Man kann sie aber gewissermaßen als Nebenverdienst ansprechen, denn durch das Ausplücken der kleinen Beeren werden die sonst zu hoch stehenden Beeren ausgelichtet, sie werden dadurch um so größer und können schneller und besser ausreifen. Läßt man alle Beeren hängen, so hilft sich die Natur selbst, indem der Strauch einen großen Teil des allzu reichen Ertrages abwirft. Nimm also rechtzeitig was Dir beschieden ist.

Wer will nach Amerika? Bei amerikanischen Einwanderern in Deutschland wird die Annahme von Anträgen für den amerikanischen Einwanderungsschutzvertrag am Montag, den 4. Juni, wieder eröffnet. Die Frist für die Annahme dieser Anträge ist auf etwa zwei Wochen bemessen, so daß für Interessenten Eile geboten ist. Alle Wünsche über die zu verwendenden Formulare sind dergl. erteilt bereitwillig die Hamburg-Amerika-Linie und deren sämtliche Vertretungen.

Die Wetterlage. Ueber Mitteleuropa ist es zur Zeit schwacher Tiefdruckstörungen gekommen. Da die Wärmearmung über dem Kontinent infolge Sonneneinstrahlung noch weiter zunimmt und da gleichzeitig von Westen her kühle Luftmassen in Bewegung sind, wird es wahrscheinlich zu Gewittern, jedoch nur zu vorübergehender Abkühlung kommen.

Schwege: Auf dem hiesigen Güterboden vertauschte ein Arbeiter seinen alten Fahrradstiel mit dem eines dort lebenden Rabes. Für diesen ungleichen Handel erhielt der Arbeiter jetzt eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Die Strafe fiel deshalb so hoch aus, weil er sich bei dem Diebstahl um der Wahn anvertrautes Gut handelte.

Korten. Die Dienstmagd Maria Stammer, welche vom Landwirt Konrad Waidorf bedientet ist, wurde vom Richter beurlaubt und von dem Hinterlassenen, jedoch ein Rückentodschreiben gebrochen ist.

Kassel. Schon wieder vor gestern Abend ein Verleumdungsfall von einem Verlagsbuchhändler hier gebürtig, der seinen Wagen am 22. Uhr auf dem

Platz am Friedrichsplatz abgestellt worden und ist um 12.0 Uhr ohne Beleuchtung und Vorkauf in der Tischbeinstraße verlassen wieder vorgefunden worden. Der Wagen wurde dem Eigentümer zurückgegeben. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Freiher. Für das 8. Freiarbeiter Reits- und Fahrturnier am 9. und 10. Juni hat der Herr Reichspräsident sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift als Ehrenpreis gegeben.

Wismannshausen. Hier sprang eine 51jährige Einwohnere, die an einer unheilbaren Krankheit litt, in die Sontra. Sie konnte nur als Leiche geborgen werden.

Aus Stadt und Land.

In 14 Stunden von Berlin nach Leningrad. Am 6. Juni wird das um 11 Uhr abends auf dem Berliner Zentralflughafen in Richtung Königsberg startende Großflugzeug der Deutschen Luft-Hansa zum ersten Male Passagiere und Güter befördern, die am 7. Juni früh 4½ Uhr in Königsberg über Riga und Reval Anschluß nach Leningrad finden, wo sie nach etwa 14stündigem Fluge eintreffen. Die neue Linie wird im nächsten des Sommerflugplanes merklich in beiden Richtungen besogen. Zum Einflug gelangen deutsche Verkehrsflugmaschinen. Dank dieser neuen Verbindung sind auch Lettland, Litauen, Estland und Finnland auf dem schnellsten Wege von Deutschland aus erreichbar.

In 39 Tagen zu Fuß von Berlin nach Gen. Am 20. April traten zwei Kellner aus Berlin, Reinhold Wirth und Oskar Nitsche, eine Fußwanderung nach Genf an. Die beiden heißen in ihren Kreisen „der große und der kleine Bruder“. Das Kellnerpaar, das im Auftrag des Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten, Sektion Berlin, diese Propaganda- und Berufsleistung, im Kellnervertraut, unternommen hat, ist jetzt nach 39tägigem Marsch in Genf angekommen.

Vergessene Knallkapseln. Beim Entladen eines aus dem Ruhrgebiet eingetrossenen mit Kohlen beladenen Eisenbahnwagens im Westhafen in Berlin wurde eine Blechbüchse gefunden, die anscheinend Sprengstoff enthält. Es stellte sich nach der Unteruchung des Fundes heraus, daß es sich um eine Büchse mit harmlosen Knallkapseln handelt, wie sie bei der Eisenbahn in besonderen Fällen zur Warnung, von Zügen Verwendung finden. Wahrscheinlich hat ein Streckenwärter die Blechbüchse mit Inhalt auf den Wagen gelegt und vergessen.

Alte Garde in Bremen. Der Verband nordwestdeutscher Gardevereine hielt in Bremen einen Gardeappell ab, verbunden mit dem 50jährigen Jubiläum des Deutschen Gardevereins Bremen. Aus allen Teilen Nordwestdeutschlands waren Hunderte von ehemaligen Angehörigen der verschiedenen Gardeformationen nach Bremen gekommen. Den Höhepunkt bildete nach einem Festgottesdienst der Vorbeimarsch der ehemaligen Krieger vor General von Platenberg. Einem Festzug durch die Stadt folgte abends die 50-jährige Jubelfeier des Gardevereins Bremen.

Raubmordversuch in Hamburg. Ein 39jähriger Landarbeitsverder, der in der Nacht in Hamburg zwei obdachlose junge Leute bei sich aufgenommen hatte, wurde von diesen mit dem Hammer niedergeschlagen und durch Messerstiche schwer verletzt. Die Täter, die beide etwa 19 Jahre alt sind, sind flüchtig.

Am Diamanten im Werte von 240000 Mark erbeicht. Auf dem Bahnhof Liverpool Street in London wurde dem Inhaber der Firma J. W. Das aus Amsterdam beim Verlassen des Zuges eine Tasche mit ungeschliffenen Diamanten im Werte von jetzt 240000 Mark trotz aller Vorsichtsmaßnahmen unbemerkt entwendet.

Teja Masche will es doch wagen! Die deutsche Kunstfliegerin Teja Masche hat bekanntgegeben, daß sie vom Flugplatz Rooseveltfeld in New York, sobald die Wetterlage es gestattet, aber erst nach dem 10. Juni zu dem geplanten Ozeanflug nach Deutschland starten werde. Sie wird ihre Flugzeuge selbst steuern und will über Neufundland, England und Holland Berlin erreichen. Die Pilotin wird von einem Navigator begleitet werden, dessen Name jedoch nicht bekannt ist.

Piratenfurcht. Ein der China Navigations Company gehörendes Schiff wurde am hellen Vormittag im Hafen von Haikau von Seeräubern angegriffen und nach dem verhänglichsten Piratenstich in der Bissabag geschleppt, nachdem es vollkommen ausgeplündert worden war. Der einzige Pirat, der aus Versehen vom Piratenführer erschossen wurde.

Sport-Ecke.

Fußball.

Spangenberg 1. - Oberkaufungen 1. G-Mannschaft 3:6 (1:2)

Am 1. Pfingsttag spielten die beiden obengenannten Mannschaften in Oberkaufungen. Raufungen ist körperlich und technisch besser, trotzdem kann Spangenberg in der 6. Minute das erste Tor anbringen, welchem dann Kauf. in der ersten Halbzeit 2 entgegen setzt. Nach Halbzeit gibt es noch einige gute Momente und zum Schluß kann Raufungen einen 6:3 Sieg für sich buchen. Spbg. muß sich sehr anstrengen, hatte doch die Mannschaft den ganzen Weg von Spangenberg nach Raufungen mit dem Rab zurückgelegt.

Spangenberg 1. - Schrenbach 1. 3:0

Am 2. Pfingsttag spielte die gleiche Mannschaft gegen Schrenbach und konnte diesmal auf eigenem Platz, die Niederlage vom Tage vorher wettmachen, indem sie einen 3:0 Sieg für ihre Farben buchen konnte.

Deutscher Fußballtag in Amsterdam.

Deutschland-Schweiz 4:0 (2:0).

Das olympische Fußballturnier, das am Pfingstsonntag in Amsterdam eröffnet wurde, brachte am Montag das erste Spiel der deutschen Mannschaft im olympischen Turnier, das sie gegen die Schweiz führte. Ausgespart hinterließ die deutsche Mannschaft einen vorzüglichen, für die weiteren Spiele vielversprechenden Eindruck und trug einen 4:0(2:0)-Sieg davon, der vor etwa 20000 Zuschauern im neuen Stadion errungen wurde. Der deutsche Sturm erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen mit Ausnahme des Mitteldeutschen Hofmann, der allein drei Tore schoss, nicht ganz, während die deutsche Hintermannschaft großen Anspürchen gerecht wurde. Nicht geringeres Lob verdient der deutsche Torwächter Stuhlfaut, der alle Toranschläge der Gegner erfolgreich abzuwehren verstand.

Der Spielverlauf.

Die beiden Mannschaften begannen sehr nervös. Das Spiel ist infolge dessen zunächst sehr verfahren. Mit der Zeit erweist sich dann die deutsche Abwehrreihe mehr und mehr als in ganz großer Form befindlich. Besonders Kalf ist es, der das Spiel völlig beherrscht und auf dessen Laufbau hin Deutschland langsam, aber sicher in Front kommt. In der 17. Minute schießt der Meecaner Hofmann das erste deutsche Tor. Kurz vor der Pause landet der Ball zum zweiten Mal im gegnerischen Tor. Nach Seitenwechsel liegen zunächst die Schweizer in Front, aber nur kurze Zeit, dann läuft die deutsche Kombinationsmannschaft wieder über auf die Schweizer zeigen mitunter wahres Brachismo, doch die Dauer nicht gewachsen. Der Sachsen-Hofmann durchdringt noch zweimal die Verteidigung der Schweizer, denen trotz größter Anstrengungen selbst das Ehrentor verweigert blieb. Als der Schlußpfiff ertönt, schallt vom deutschen Feld herüber das Deutschlandlied als jubelnder Ausklang des ersten stetig bestanden deutschen Treffens. Der Sieg unerwartet wäre wahrscheinlich noch weit höher ausgefallen, wenn der Sturm - abgesehen von Hofmann-Meeane, der allein drei Tore für Deutschland schoss - etwas besser gewesen wäre und es der deutschen Hintermannschaft gleichgültig hätte, die alle Vorstöße der Schweizer glänzend abwehrte und den deutschen Sturm immer wieder zum Angriff vortrieb.

Die übrigen Spiele der ersten Runde.

Am Vortage schlug Portugal die Chilenen mit 4:2 (2:2), nachdem die Amerikaner in der ersten Halbzeit zunächst mit 2:0 in Führung gelegen hatten. Zum Schluß fielen sie jedoch ab und machten einen übertraumierten Eindruck. In dem Spiel Belgien-Luxemburg 5:3 (3:3) gaben die Luxemburger einen weit ernüchterten Gegner ab, als man erwartet hatte. Das vierte Spiel der ersten Runde des olympischen Fußballturniers führte Uegh-ten und die Türkei zusammen. Die Sohne des Mittelmeeres mit einigen Negern an, von denen vor allem der Verteidiger Salem, eine wahre Hühnerkacke, recht ansprechende Leistungen zeigte. Die Ägypter führten das Spiel fast durchweg überlegen und siegen verdient 7:1 (Goltsch 3:0).

Der Pfingstdienstag brachte bei herrlichem Wetter drei weitere Spiele der ersten Runde im olympischen Fußballturnier. Als nachmittags 2 Uhr die Mannschaften Italiens und Frankreichs das Spielfeld betreten, waren in Anbetracht der frühen Tageszeit nur 5000 bis 6000 Zuschauer erschienen, die aber einen recht interessanten Kampf zu sehen bekamen. Das besonders in der zweiten Hälfte harte Spiel brachte im Vorlauf und Resultat einen nur knappen italienischen Sieg. Die Franzosen waren besser als erwartet und die Italiener nicht in bester Verfassung. Ein Unentschieden wäre übrigens besser am Platze gewesen.

Portugal-Jugoslawien 2:1 (1:1).

Das zweite Dienstagsspiel ging im alten Stadion vor etwa 3000 bis 4000 Zuschauern wiederum bei hervorragendem Wetter vor sich. Portugal hatte nach Ueberwindung Chiles nunmehr Jugoslawien vor sich und allgemein glaubte man an ihren letzten Sieg. Das Spiel beherrschte der Zuschauer aber eines Besseren. Zwei völlig ebenbürtige Mannschaften fanden sich gegenüber, so daß das Spiel bei Halbzeit mit 1:1 noch ganz ausgeglichen war. Erst in der letzten Minute, kurz vor dem Abpfiff des Spiels, als alles sich schon an eine Neuauflösung des Spiels gesetzt machte, fiel das Sieger Tor der Portugiesen.

In diesem Spiel trat zum ersten Male ein deutscher Schiedsrichter, Alfred Friem-Berlin, in Tätigkeit, der sehr scharf, aber gerecht urteilte und für seine sachlichen Entscheidungen wiederholt starken Beifall erntete.

Ein hohe Niederlage Nordamerikas.

Ein großes Fiasko erlitt die Ländermannschaft von U.S.A. im Kampfe gegen Argentinien. Mit 11:2 (4:0) entschieden die Südamerikaner das Treffen zu ihren Gunsten, wozu der U.S.A.-Vorwart nicht unerheblich beitrug. Seine „Verteidigungstaktik“ löste bei den Zuschauern größte Heiterkeit aus.

Die Auflösung der nächsten Begegnungen ergab, daß Deutschland in der zweiten Runde gegen den Sieger des Treffens Uruguay-Holland anzutreten hat. Welchen Platz gegen Argentinien, Italien trifft auf den Sieger der Begegnung Spanien-Mexiko, und Portugal muß sich dem Neudamen kammern.

Uruguay Deutschlands nächster Gegner

Uruguay - Holland 2:0

Das mit Spannung erwartete Treffen des vorjährigen Olympiasiegers Uruguay gegen den Gastgeber der diesjährigen Spiele, Holland, brachte in Anwesenheit von jetzt 40000 Zuschauern einen nicht gerade als überlegen zu bezeichnenden Sieg der Südamerikaner mit 2:0; für Halbzeit lautete das Ergebnis 1:0 für Uruguay. Danach wird also Deutschlands nächster Gegner Uruguay sein.

Das mit großer Spannung erwartete Spiel wird am Sonntag, den 3. Juni ausgetragen. - Die Auflösung ist für Deutschland wenig günstig ausgefallen. In jedem Fall hat Deutschland gegen die aussichtsreichste Mannschaft des Amsterdamer Turniers zu kämpfen, aber wenn die deutsche Mannschaft von dem gleichen Siegeswillen wie gegen die Schweiz befeuert ist, wäre auch ein Sieg in der zweiten Runde durchaus möglich.

Gespickte Schmitzel. Für 6 Personen. Zubereitungszeit ¾ Stunde. Aus 2 Pfund Kalbschlegel schneidet man dünne Schmitzel, klopft sie und durchzieht sie mit dünnen Speckfäden. Dann läßt man 40 g Butter heiß werden, gibt eine feingehackte Zwiebel dazu, läßt sie gelblich werden, darauf die kurz vorher gefalzten und mit etwas Mehl bestäubten Schmitzel und brät sie schön goldgelb. Dann gießt man soviel Fleischbrühe unter, daß man eine kurze Soße erhält, würzt diese mit 10 Tropfen Maggi's Würze und gibt die Schmitzel mit gedünstetem Reis zu Tisch.

Geschäfts-Ubergabe.

Meiner sehr geehrten Kundschaft sowie der gesamten Bürgererschaft von Spangenberg und Umgebung teile ich hierdurch mit, daß mein
Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft
 am heutigen Tage
Herr Willi Diebel

käuflich übernommen hat.

Ich danke Allen für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit einem herzlichen Lebewohl!

Spangenberg, den 30. Mai 1928

Wilhelm Keim.

GESCHÄFTS-ÜBERNAHME.

Der sehr geehrten Einwohnerschaft von Spangenberg und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich
 das

Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft
 von

Herrn Wilhelm Keim

käuflich erworben habe.

Ich bitte, das Herrn Keim entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Ich werde mich bemühen, durch nur gute Ware, sowie fachmännische einwandfreie Reparaturen zu den mäßigsten Preisen dieses Vertrauen zu festigen und zu erweitern.

Spangenberg, den 30. Mai 1928.

Hochachtungsvoll

WILLI DIEBEL.



Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 1/3 Uhr, erlöste Gott der Herr plötzlich, infolge eines Herzschlages, meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, lieben Bruder und Schwiegervater,

den Schuhmachermeister u. Kirchenältesten

Johannes Sommerlade

im 59. Lebensjahre

von seinem langen Leiden.

Die trauernden Hinterbliebenen

Anna Martha Sommerlade, geb. Lebrecht
Lehrer Konrad Sommerlade und **Frau**
Helene, geb. Kreje.
Franz Sommerlade.

Spangenberg u. Immenhausen, den 30. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Juni, nachmittag 5 Uhr statt.

Inseriert

in der
 „Spangenger Zeitung“

Gemischter Chor
 Donnerstag abd. 9 Uhr

Sefangstunde

Der Vorstand.



Wie
 dieser Pfeil

nach oben zeigt, so verweist die konsequente Aufwärtsentwicklung Ihres Geschäfts Sie auf die

ZEITUNGS-ANZEIGE

Offertiere zum billigsten Tagespreis:

Blumenkohl | **Salatgurken**
Spinat | **Rhabarber**
Salat, gr. f. Köpfe | **Apfelsinen** usw.
Schnittblumen.

Samstag früh **Spargel**
 frischen

Bei Bestellung auf größere Mengen Spargel (zum Einwecken) verbilligte Preise.

S. Gotter Handels- u. Landschafts-Gärtnerei / Burgstr.

Bananen

empfeht

Richard Mohr.

Offertiere billigst

Ia. APFELWEIN

(Marke Rackles)

Fflasche 60 Pfennig

Karl Bender

Liebenbachbad.

Die Tageskarte (Badekarte) kostet ab 1. 6. 28. 0.40 RM.
 Spangenberg, den 31. 5. 28.

Der Magistrat, Schier.

Die Erhebung des Stromgeldes

für den Monat Mai findet am Freitag, den 1. und Samstag den 2. Juni 1928 vormittags von 8-12 Uhr im Sitzungssaale des Rathhauses statt.

Es wird gebeten zu den Zahlungen möglichst früh den Morgenstunden (8-10) Uhr zu benagen und die Beträge abgezählt bereitzuhalten.

Nachmittags ist die Stromtasse geschlossen.

Spangenberg, den 31. 5. 28.

Die Stromtasse.

Wegeverlegung.

Die Stadt Spangenberg beabsichtigt, das Stück des öffentlichen Weges (Gemarkung Spangenberg Kartensblatt 22 Parzelle 178), das zwischen den beiden Eingängen zu dem Haus- und Gartengrundstück des Gartholzbesizers Heinrich Heinz an der Bahnhofstraße gelegen ist, einseitig nach rechts - von der Pfeifebrücke ausgehend - zu verlegen.

Das Vorhaben wird hierdurch gemäß § 57 des Grundstücksgesetzes vom 1. 8. 1883 (Pr. Ges. S. 287) mit der Aufforderung veröffentlicht, Einsprüche zur Vermeidung des Ausschusses binnen 4 Wochen hier geltend zu machen.

Spangenberg, den 24. Mai 1927.

Die Wegepolizeibehörde, Schier.

DRUCKSACHEN liefert preiswert **H. MUNZER**

KRÄNZE

in
 geschmackvoller Ausführung
 liefert

H. GOTTER

Handels- und Landschafts-Gärtnerei



Freitag früh

frische Schellfische
 (in Ia. Eispackung)

ferner Ia. Lachs
frische Bratheringe
Rollmöpfe Sardinen

offeriert

Richard Mohr.

Nachruf.

Am 30. Mai hat der Herr über Leben und Tod unser treues Mitglied,

den Schuhmachermeister u. Kirchenältesten

Johannes Sommerlade

plötzlich und unerwartet heimgeholt.

Seit längeren Jahren hat er dem Kirchenvorstande und seit über 5 Jahren dem engeren Presbyterium angehört und durch seine Liebe zu unserer evangelischen Kirche und zu unserer Gemeinde vorbildlich gewirkt. Gott wolle seine Treue in Ewigkeit lohnen und sein Gedächtnis unter uns lebendig erhalten.

Spangenberg, den 31. Mai 1928.

In aufrichtiger Trauer:
Der Kirchenvorstand.

ACHTUNG! ACHTUNG!

Platten und alle **Filme**

werden Montags und Freitags
 entwickelt und kopiert.

APOTHEKE IN SPANGENBERG